



## **Befragung ehemaliger Gastschüler der Jahrgänge 1996/97 bis 2010/11**

**Bayerisch-tschechisches Gatschuljahr  
in der EUREGIO EGRENSIS**



**Impressum:**

Herausgeber:

EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

Fikentscherstr. 24

95615 Marktredwitz

E-Mail:

[info@euregio-egrensis.de](mailto:info@euregio-egrensis.de)

I-Net:

[www.euregio-egrensis.de](http://www.euregio-egrensis.de)

[www.euregio-egrensis.eu](http://www.euregio-egrensis.eu)

November 2012



## Inhaltsverzeichnis

I. Einführung	
1. Vorwort .....	S. 4
2. Ausgangssituation, Ziele .....	S. 4
II. Grundlagen der Befragung	
1. Rücklauf .....	S. 5
2. Altersverteilung der Teilnehmer der Befragung .....	S. 6
3. Tschechische Entsendegymnasien .....	S. 6
4. Gastgebende deutsche Schulen .....	S. 7
5. Unterbringung in Gastfamilien und Internatsunterbringung .....	S. 7
III. Schulbesuch in Bayern und Fortsetzung der schulischen Ausbildung in Tschechien	
1. Rückkehr ins Heimatland nach dem Gastschulaufenthalt .....	S. 7
2. Wiederholung des Schuljahres und Anerkennung in Bayern erbrachter schulischer Leistungen durch das tschechische Heimatgymnasium .....	S. 8
3. Verbesserung der schulischen Leistungen .....	S. 9
4. Sprachprüfung .....	S. 10
IV. Auswirkungen des Gastschulaufenthalts im privaten Bereich	
1. Private Lebensgewohnheiten .....	S. 10
2. Private Lebensplanung .....	S. 11
3. Kontakt zur Gastfamilie, zu Freunden in Deutschland oder zur Gastschule .....	S. 11
4. Schlüsselqualifikationen .....	S. 11
5. Profitieren von Erfahrungen und Kontakten .....	S. 12
V. Hochschulausbildung und beruflicher Werdegang	
1. Berufliche Pläne .....	S. 12
2. Universitäten .....	S. 12
3. Studienfächer .....	S. 13
4. Studienabschlüsse .....	S. 14
5. Weitere Auslandsaufenthalte .....	S. 14
6. Berufsgruppen und Tätigkeitsbereiche .....	S. 14
VI. Bewertung aus der Retrospektive	
1. Favoriten .....	S. 15
2. Kritik/Unzufriedenheit .....	S. 16
3. Empfehlungen an deutsche Schulen .....	S. 16
4. Empfehlungen an die EUREGIO EGRENSIS .....	S. 17
5. Empfehlungen an tschechische Entsendeschulen .....	S. 18
6. Künftige Aktivitäten für ehemalige und neue Gastschüler .....	S. 18
7. Zusammenfassende Bewertung aus Gastschülersicht .....	S. 19
8. Ausgewählte Zitate .....	S. 19
VII. Fazit .....	S. 20
VIII. Anhänge .....	S. 21

## I. Einführung

### 1. Vorwort

Das Gastschuljahr gehört, neben dem Jugendsommerlager, zu den „jahrgangsaltesten“ Projekten der EUREGIO EGRENSIS. Wie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit insgesamt, so hat sich auch das Gastschuljahr im Laufe der Jahre verändert, was durch eine Befragung untersucht werden soll. Mir als Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS, die ich als Schülerin selbst einen Auslandsaufenthalt in den USA absolviert habe, liegt das Gastschuljahr besonders am Herzen. So wie ich auch heute noch bleibende Erinnerungen an den Auslandsaufenthalt in den USA habe, wird es auch den ehemaligen tschechischen Gast-schülern gehen, von denen mittlerweile schon viele im Berufsleben stehen und wichtige Funktionen in Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft bekleiden.

Dr. Birgit Seelbinder

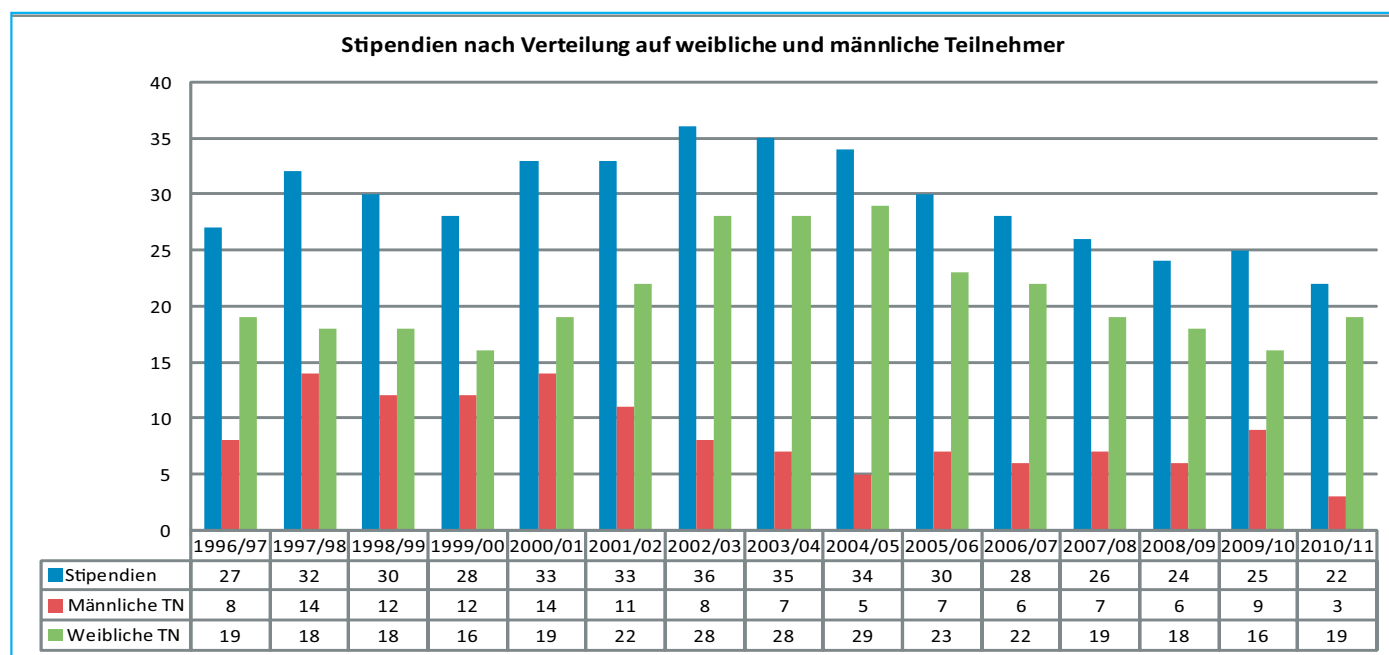
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

### 2. Ausgangssituation, Ziele

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V. führt das Projekt „Bayerisch-tschechisches Gastschuljahr“ seit 1996/97 in eigener Träger-schaft durch und ermöglicht tschechischen Schülern den Aufenthalt an Gymnasien in Oberfranken und der nördlichen Oberpfalz. Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds und die Bayerische Staatskanzlei unterstützen das Projekt von Beginn an. Hinzu kamen noch private Förderer wie z. B. die Robert-Bosch-Stiftung (bis 2006) und regionale Sponsoren.

Um die Erfahrungen ehemaliger tschechischer Gastschüler näher zu untersuchen, wurde im Juni und Juli 2012 eine Befragung durchgeführt. Die Befragung erfolgte schriftlich mittels Fragebogen in einem teilweise standardisierten Verfahren. Der Versand der Fragebögen erfolgte per Post und per Email. Die Durchführung der Befragung wurde beim Erfahrungsaustausch der am Gastschulprojekt beteiligten deutschen und tschechischen Schulen am 13.12.2011 beschlossen. Auf Wunsch der beteiligten Schulen wurde eine interne Evaluation durch die EUREGIO EGRENSIS einer Evalu-ation durch externe Gutachter vorgezogen. Die Vorbereitung und Durchführung der Evaluation oblag der Geschäftsstelle der EUREGIO EGRENSIS.

Die Evaluation dient als Berichterstattung gegenüber den Fördergebern, insbesondere der Bayerischen Staatskanzlei und dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, welche dauerhaften Auswirkungen das Projekt bei den ehemaligen Gastschülern und ggf. auch bei den Schulen hinter-lässt. Die Befragung ermittelte außerdem Datenmaterial, um das Projekt über einen längeren Zeitraum aus der Retrospektive untersuchen und bewerten zu können. Zudem sollen aus der Erhebung Schlussfolgerungen für die Zukunft des Projekts gezogen werden.



Die Bezeichnung „Gastschüler“ steht sowohl für die männliche als auch die weibliche Form.

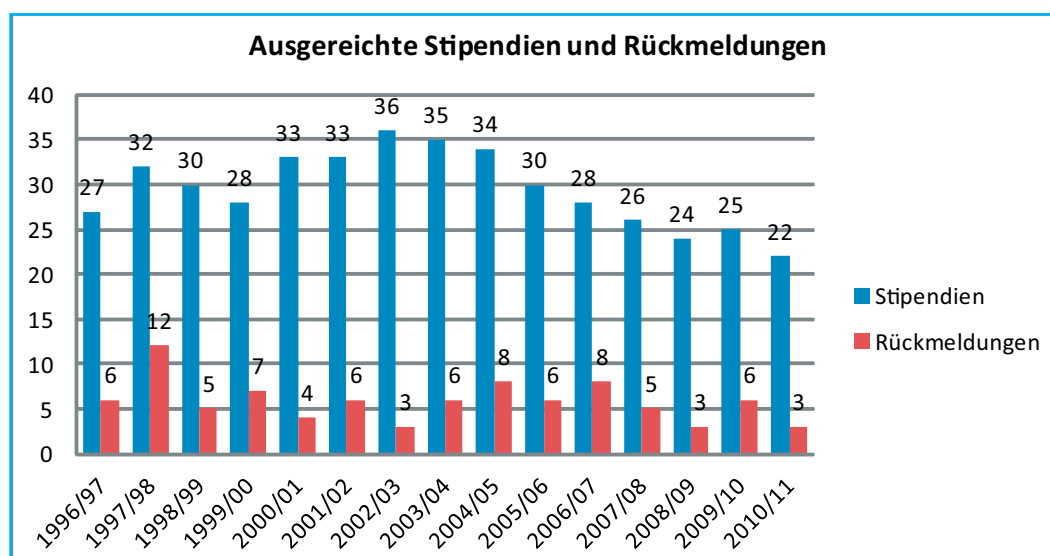
In den Jahren von 1996/97 bis 2010/11 wurden über die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern 443 Stipendien an tschechische Schüler und Schülerinnen ausgereicht. Insgesamt ist die Nachfrage nach dem Austauschprogramm stabil (jedes Jahr über 20 Teilnehmer), hat aber seit dem Beitritt der Tschechischen Republik zur Europäischen Union im Jahr 2004 leicht nachgelassen.

Die vergebenen 443 Stipendien wurden von 314 weiblichen Teilnehmerinnen (71 %) und 129 männlichen Teilnehmern (29 %) in Anspruch genommen. Die unterschiedliche Geschlechterverteilung liegt daran, dass sich zunächst weniger männliche Bewerber anmelden und dass Jungen tendenziell schwerer an Gastfamilien vermittelbar sind.

## II. Grundlagen der Befragung

### 1. Rücklauf

Der Fragebogen konnte an 396 korrekte und noch gültige Adressen verschickt werden. Insgesamt antworteten 88 ehemalige Gastschüler. Die Rücklaufquote beträgt 22,2 %.

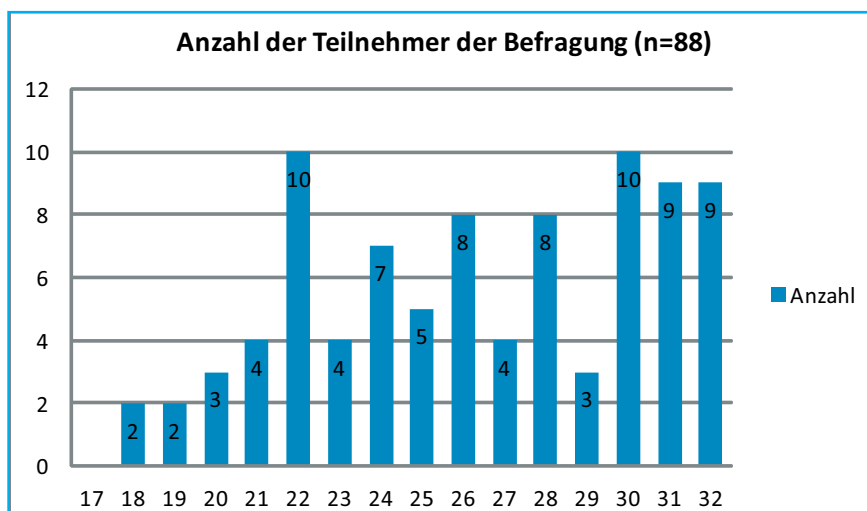


Die Geschlechterverteilung im Rücklauf entspricht in etwa den Prozentsätzen der tatsächlichen Verteilung (24 Männer, 27 % und 64 Frauen, 73 %).

Erfreulich ist, dass die Rückmeldung der früheren Jahrgänge sehr zahlreich ist. Offenbar schätzen die Anfangsjahrgänge den Gastschulaufenthalt besonders.

Das Gastschuljahr orientiert sich an der Dauer des bayerischen Schuljahres und ist im Regelfall auf ein ganzes Schuljahr ausgelegt. Insbesondere in den Anfangsjahren des Projekts nahmen Schüler zum Teil auch nur ein halbes Schuljahr teil. 74 von 88 Befragungsteilnehmern verbrachten ein ganzes Jahr in Bayern (84 %), 14 ein halbes Jahr (16 %).

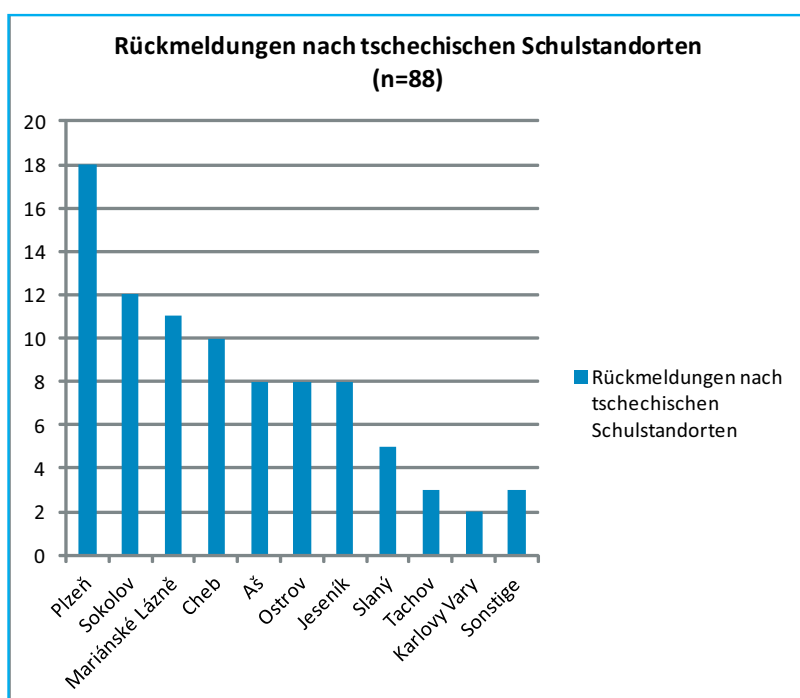
## 2. Altersverteilung der Teilnehmer der Befragung



Die Altersverteilung der Teilnehmer der Befragung (18 bis 32 Jahre) deutet darauf hin, dass etwa die Hälfte der Befragungsteilnehmer bereits ein Studium absolviert hat und im Berufsleben steht.

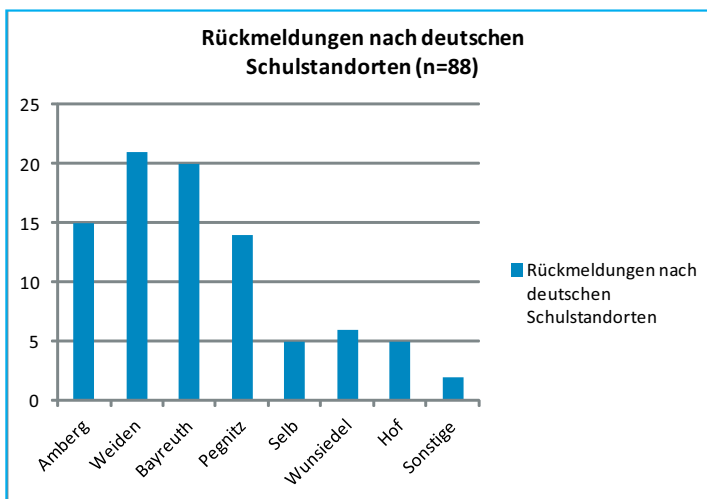
## 3. Tschechische Entsendegymnasien

Schwerpunkt der tschechischen Entsendeschulen ist die bayerisch-böhmische Grenzregion, vor allem die Regionen Karlsbad (Karlovarský kraj) und Pilsen (Plzeňský kraj). Sofern sich an einem Standort mehrere Gymnasien befinden, wurden diese in der Darstellung zu einem Schulstandort zusammengefasst. Am Gastschuljahr nehmen aber auch weiter im Landesinneren liegende Schulen teil, wie etwa das Gymnasium V. B. Třebízského in Slaný (Schlan) in der Mittelböhmischen Region (Středočeský kraj) oder das Gymnasium Jeseník (Freiwaldau) in der Region Olmütz (Olomoucký kraj), da diese Schulen langjährige Schulpartnerschaften in das bayerische Euregio-Gebiet unterhalten. In einigen Fällen hat sich aus einer Schulpartnerschaft auch eine Städtepartnerschaft entwickelt, z. B. zwischen den Städten Wunsiedel und Ostrov (Schlaggenwerth). An einzelnen tschechischen Schulen wird das Gastschuljahr mittlerweile von Lehrerinnen betreut, die selbst am Gastschuljahr teilgenommen haben (z. B. Šternberk/Sternberg).



## 4. Gastgebende deutsche Schulen

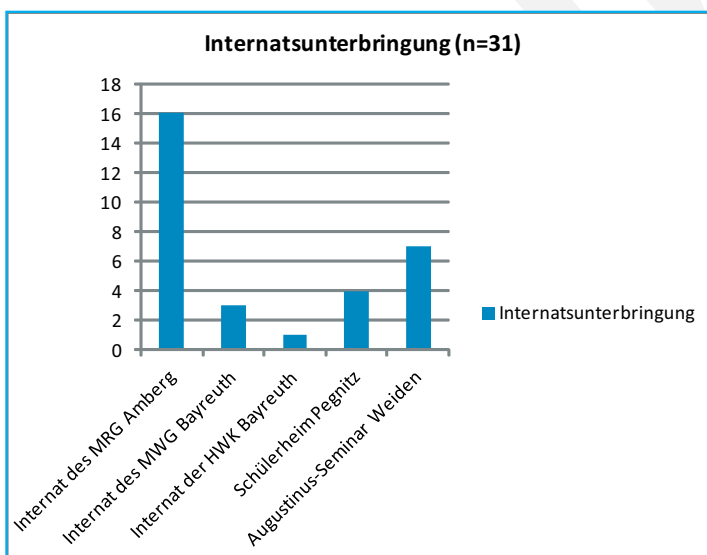
Am Gastschulprojekt beteiligen sich Gymnasien in Oberfranken und der nördlichen Oberpfalz. Die Teilnehmer der Befragung verbrachten ihren Gastschulsaufenthalt an den in der Tabelle aufgelisteten Schulstandorten. Auch hier wurden Rückmeldungen zusammengefasst, sofern es an einem Schulstandort mehrere Gymnasien gibt (z. B. Bayreuth, Weiden).



In den Städten Amberg, Weiden, Bayreuth und Pegnitz waren jährlich jeweils mehr als drei Schüler zu Gast.

## 5. Unterbringung in Gastfamilien und Internatsunterbringung

31 der 88 Schüler, die den Fragebogen beantwortet haben, waren in Internaten untergebracht, 57 in Gastfamilien. Die Verteilung auf die Internate stellt sich wie folgt dar.



## III. Schulbesuch in Bayern und Fortsetzung der schulischen Ausbildung in Tschechien

### 1. Rückkehr ins Heimatland nach dem Gastschulsaufenthalt

Diejenigen 88 Gastschüler, die den Fragebogen zurückgeschickt haben, sind alle nach dem Gastschulsaufenthalt nach Tschechien zurückgekehrt. Es ist aber über diese Umfrage hinaus bekannt, dass einige Gastschüler unmittelbar nach dem Gastschulsaufenthalt in Deutschland geblieben sind und das Abitur abgelegt haben (z. B. am Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel).

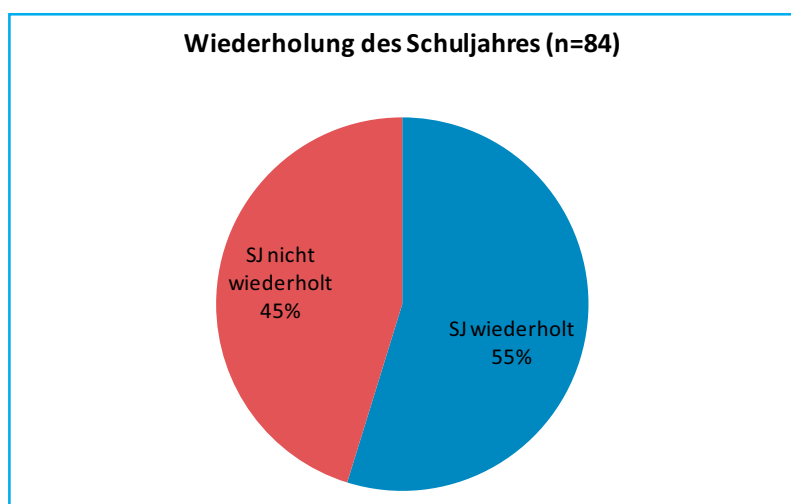
## 2. Wiederholung des Schuljahres und Anerkennung in Bayern erbrachter schulischer Leistungen durch das tschechische Heimatgymnasium

Infolge der nicht homogenen Lehrplaninhalte in Bayern und Tschechien ist eine Anerkennung in Bayern erbrachter schulischer Leistungen in Tschechien tendenziell schwierig. Der tschechischen Heimatschule kommt hierbei nach dem tschechischen Schulgesetz ein breites Ermessen zu, ob Leistungen anerkannt werden oder nicht. In der Regel wiederholen Gastschüler das Schuljahr, um sich voll dem Schulbetrieb in Deutschland widmen zu können, um die zeitlichen Ressourcen zu haben, sich umfassend in die Gastfamilie integrieren zu können und auch, um am Freizeitangebot vor Ort teilhaben zu können (z. B. Mitgliedschaft in einem Sportverein oder Chor).

Beim Erfahrungsaustausch der am Projekt beteiligten tschechischen und deutschen Schulen am 14.01.2008 vereinbarten diese in Anwesenheit und mit Billigung des Tschechischen Schulministeriums und der Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in der Oberpfalz und Oberfranken ein einheitliches Vorgehen bei der Zeugniserstellung, um die Anerkennung der in Deutschland erbrachten Leistungen an tschechischen Gymnasien zu erleichtern. Seitdem wird den Gastschülern beim Wiedereinstieg an ihrer tschechischen Heimatschule ein Vorrücken auf Probe angeboten, verbunden mit fakultativen Ergänzungsprüfungen, wenn die Schüler dies wünschen und das Schuljahr nicht von vorneherein freiwillig wiederholen wollen.

In den früheren Jahren des Gastschuljahres war es möglich, dass Gastschüler während des Gastschuljahres in Bayern regelmäßig an schulischen Prüfungen in Tschechien teilnahmen und den Unterrichtsstoff an der tschechischen Heimatschule nachholten. Dafür waren während des Gastschuljahres in Bayern häufige Besuche in Tschechien notwendig. Damit fiel es schwer, sich angesichts der schulischen Doppelbelastung auf den Unterricht in Bayern zu konzentrieren und sich in das familiäre Umfeld der Gastfamilie zu integrieren. Da sich seit dem Schuljahr 2007/08 verstärkt Probleme wegen mangelnder Integration und sich verschlechternder schulischer Leistungen der Gastschüler an den bayerischen Schulen durch paralleles Lernen ergaben, wurde beim Erfahrungsaustausch am 16.11.2010 beschlossen, dass dies ab dem Schuljahr 2011/2012 nicht mehr möglich ist. Das Ablegen der Ergänzungsprüfungen nach Ende des Gastschuljahres bleibt hiervon unberührt.

Die Frage, ob das Schuljahr in Tschechien wiederholt wurde, haben 84 Schüler beantwortet (4 machten keine Angabe). 46 Schüler (55 %) gaben an, das Schuljahr wiederholt zu haben, 38 (45 %) haben es nicht wiederholt. Hintergrund für dieses Ergebnis ist die Tatsache, dass es mehrere unterschiedliche Fallgruppen gibt, warum das Schuljahr wiederholt bzw. nicht wiederholt wurde.



Die Antwort „Schuljahr nicht wiederholt“ beinhaltet Schüler, die das Schuljahr

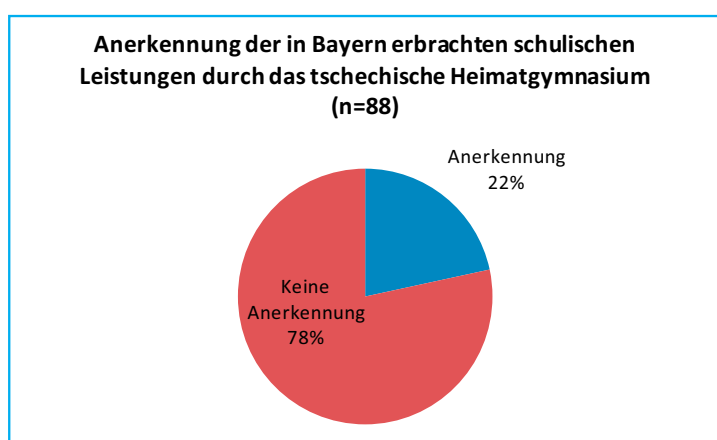
- infolge nachträglicher Ergänzungsprüfungen nicht wiederholt haben,
- infolge der halbjährigen Dauer des Aufenthalts nicht wiederholt haben,
- infolge parallelen Lernens für die deutsche und tschechische Schule nicht wiederholt haben, und Prüfungen in Tschechien abgelegt haben (möglich bis Schuljahr 2010/11).



Die Antworten „Schuljahr wiederholt“ setzen sich zusammen aus Schülern, die das Schuljahr

- freiwillig wiederholt haben,
- wiederholt haben, da in Deutschland erbrachte schulische Leistungen nicht anerkannt wurden,
- die Ergänzungsprüfung, um das Schuljahr nicht wiederholen zu müssen, nicht bestanden haben.

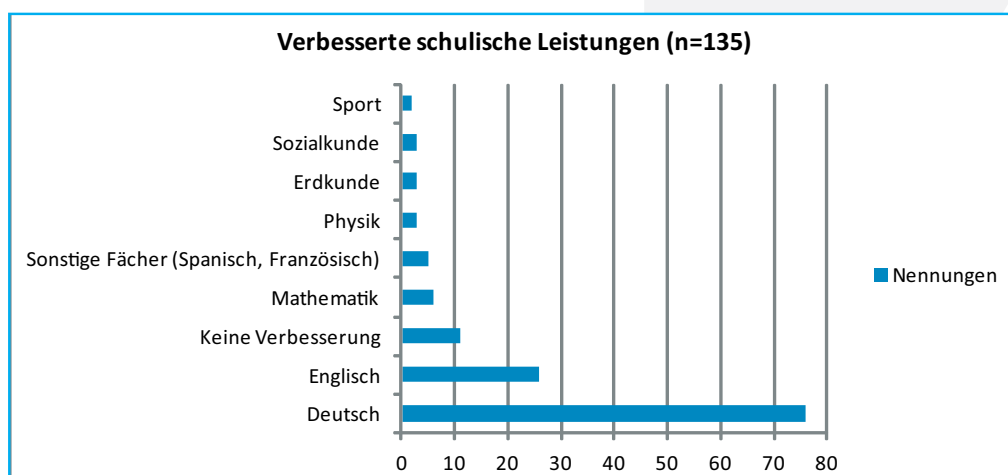
Die damit in unmittelbarem Zusammenhang stehende Frage, ob in Bayern erbrachte schulische Leistungen durch die tschechische Heimatschule anerkannt wurden, wurde von allen 88 Schülern beantwortet. In 19 Fällen (22 %) fand eine Anerkennung statt, in 69 Fällen (78 %) nicht. Die Aussagen der Befragten weisen darauf hin, dass in den letzten Jahren zwar nur wenige in Bayern erbrachte schulische Leistungen durch die tschechische Heimatschule anerkannt wurden, aber trotzdem das Schuljahr nicht wiederholt werden musste. In die-



sen Überschneidungsfällen boten die tschechischen Schulen ein Vorrücken auf Probe mit Ausgleichsprüfungen zu Beginn des Schuljahres an. 83 der 88 ehemaligen Gastschüler, die sich an der Befragung beteiligt haben, haben das Abitur in Tschechien abgelegt, 5 gaben an, noch Schüler zu sein.

### 3. Verbesserung der schulischen Leistungen

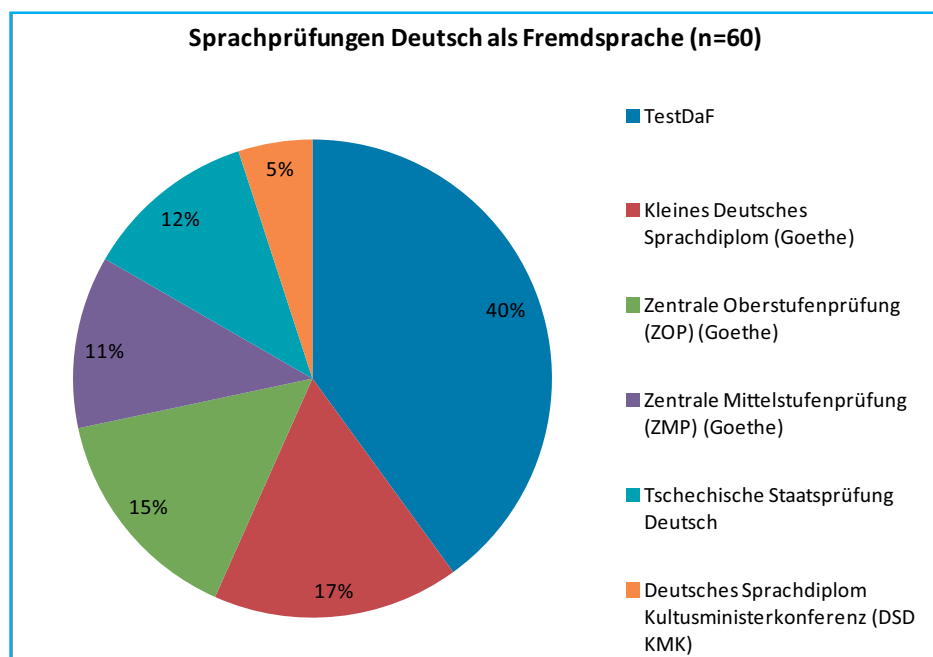
In einem weiteren Abschnitt des Fragebogens ging es darum, ob sich schulische Leistungen der Gastschüler nach der Rückkehr nach Tschechien verbessert haben. Mehrfachnennungen waren möglich. 76 Schüler stellten allgemein eine Verbesserung fest (86 %), 11 Schüler verbesserten ihre Leistungen nicht (13 %; einmal keine Angabe). Diejenigen Schüler, die keine Notenverbesserungen feststellten, gaben zum Teil an, dass sie schon immer gute Noten erzielten. 76 Schüler stellten im Fach Deutsch eine Verbesserung fest. Interessant ist, dass viele Befragte angaben, dass sie auch die Leistungen in anderen Fächern als in Deutsch verbessern konnten (z. B. Englisch, Mathematik). Der Schulbesuch in Deutschland und die Unterbringung im Internat bzw. der Gastfamilie förderten demnach die Verbesserung der Sprech- und Schreibfähigkeit in der deutschen Sprache.



## 4. Sprachprüfung

60 von 88 ehemaligen Schülern (68 %) gaben an, am Ende des Gastschulaufenthaltes oder wenig später eine Sprachprüfung im Fach Deutsch abgelegt zu haben. Da die Deutschkenntnisse in der Regel gegen Ende des Gastschulaufenthaltes am besten sind, nimmt ein großer Teil der Gast-schüler an einer Sprachprüfung teil oder legt diese zeitnah nach Beendigung des Auslandsaufenthaltes ab.

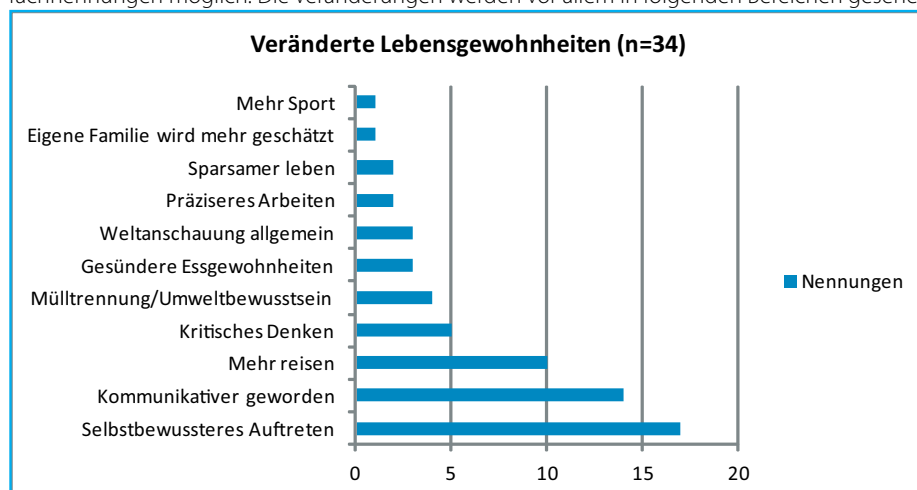
In den letzten Jahren legten die Gast-schüler überwiegend die TestDaF-Prüfung („Test Deutsch als Fremdsprache“) ab. Die TestDaF-Prüfung weist Sprachkenntnisse nach, um an einer deutschen Hochschule studieren zu können. In den früheren Jahren waren auch andere Prüfungstypen ge-bräuchlich. Die TestDaF-Prüfung konnten in den letzten Jahren nahezu alle Prüfungsteilnehmer bestehen.



## IV. Auswirkungen des Gastschulaufenthalts im privaten Bereich

### 1. Private Lebensgewohnheiten

Die ehemaligen Gast-schüler wurden danach befragt, ob sich ihre Lebensgewohnheiten nach der Rückkehr nach Tschechien geändert haben. Die Frage war offen gestaltet. 34 von 88 Teilnehmern der Befragung gaben an, dass sich die privaten Lebensgewohnheiten durch den Auslandsaufenthalt verändert haben (39 %), 53 Teilnehmer stellten keine Veränderung fest (60 %; 1 x keine Angabe). Bei den Veränderungen waren Mehr-fachnennungen möglich. Die Veränderungen werden vor allem in folgenden Bereichen gesehen:



17 Nennungen stellten nach dem Auslandsaufenthalt ein selbstbewussteres Auftreten fest. Das entspricht, bezogen auf die 34 Befragungsteilnehmer, die eine Veränderung feststellten, einem Prozentsatz von 50 %. 14 Schüler benannten, dass sie kommunikativer geworden sind (41 %). Damit trägt der Auslandsaufenthalt in wichtigen Punkten zur Persönlichkeitsbildung junger Menschen bei.

## 2. Private Lebensplanung

Bei der Frage, ob und inwieweit der Auslandsaufenthalt die private Lebensplanung verändert hat, waren Mehrfachnennungen möglich. Die Frage beantworteten alle 88 Rückmeldungen. Bei 73 von 88 sich rückmeldenden Schülern blieb durch den Auslandsaufenthalt die private Lebensplanung unverändert (83 %).

Bei 17 % stellten sich jedoch Veränderungen ein, die sich auf das Finden eines neuen Partners/einer neuen Partnerin oder das Kennenlernen der künftigen Ehefrau/des Ehemannes beziehen.

Die hohe Zahl derer, deren private Lebensplanung durch den Gastschulaufenthalt unbeeinflusst blieb, überrascht. Dies deutet darauf hin, dass die Gastschüler nach dem Auslandsaufenthalt in ihr gewohntes Umfeld mit Familie, Freunden und ggf. Partnern zurückkehren. Für viele junge Menschen gehört der Gastschulaufenthalt zu den entscheidenden Lebensphasen, die eine private Lebensplanung erst reifen lassen.

## 3. Kontakt zur Gastfamilie, zu Freunden in Deutschland oder zur Gastschule

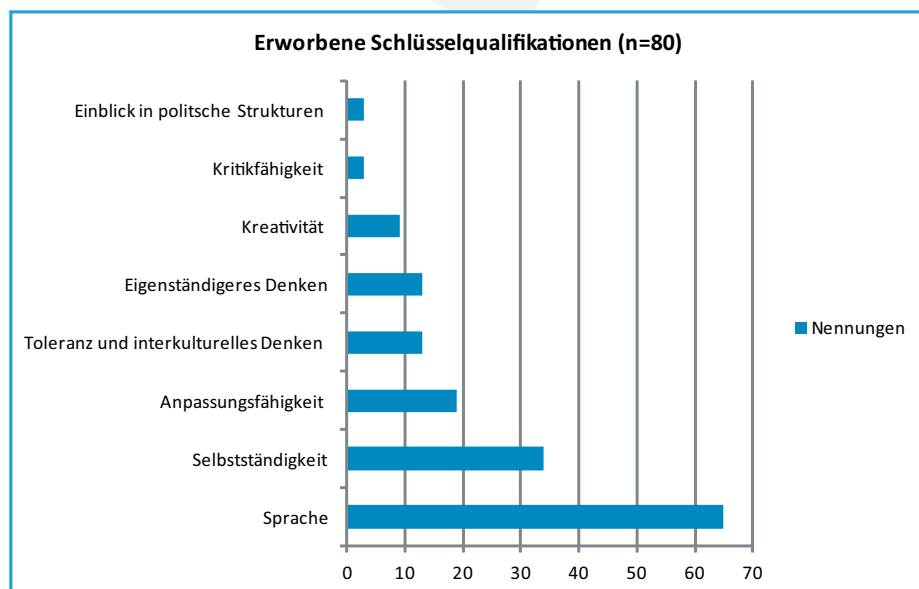
53 der 88 Befragungsteilnehmer (60 %) haben noch Kontakt mit der Gastfamilie, Freunden in Deutschland und/oder zur Gastschule.

Kommunikationsformen sind Internet, Brief oder persönliche Besuche. 41 Schüler nennen gegenseitige Besuche, 33 Mal wurde das Internet als Kommunikationsmittel genannt und 9 nennen den klassischen Brief.

Die beim Gastschulaufenthalt aufgebauten Kontakte zu Familien, Schule und Freunden sind auch nach 10 oder mehr Jahren in erfreulich vielen Fällen noch gegeben. In manchen Fällen führen diese Bindungen auch dazu, dass ein Auslandsaufenthalt oder berufliche Ambitionen an diese Kontakte anknüpfen.

## 4. Schlüsselqualifikation

80 von 88 Schülern beantworteten die Frage, welche Schlüsselqualifikationen durch den Deutschlandaufenthalt erworben werden konnten. Mehrfachnennungen waren möglich. Schlüsselqualifikationen sind in dem Kontext der Befragung besondere Eigenschaften oder Kenntnisse von bleibendem Wert für den weiteren Lebensweg.



Die Verbesserung der Deutschkenntnisse (65 Nennungen), aber auch die persönliche Selbstständigkeit (34 Nennungen) wurden als wichtige, während des Gastschuljahres erworbene Schlüsselqualifikationen erkannt. Weiterhin schätzen die ehemaligen Gastschüler ihre durch den Auslandsaufenthalt erworbene Anpassungsfähigkeit (19 Nennungen), die Toleranz im Umgang mit anderen Kulturen und interkulturelles Denken (13 Nennungen). Unter Kreativität wurde auch z. B. das Erlernen eines Musikinstruments gefasst.

## 5. Profitieren von Erfahrungen und Kontakten

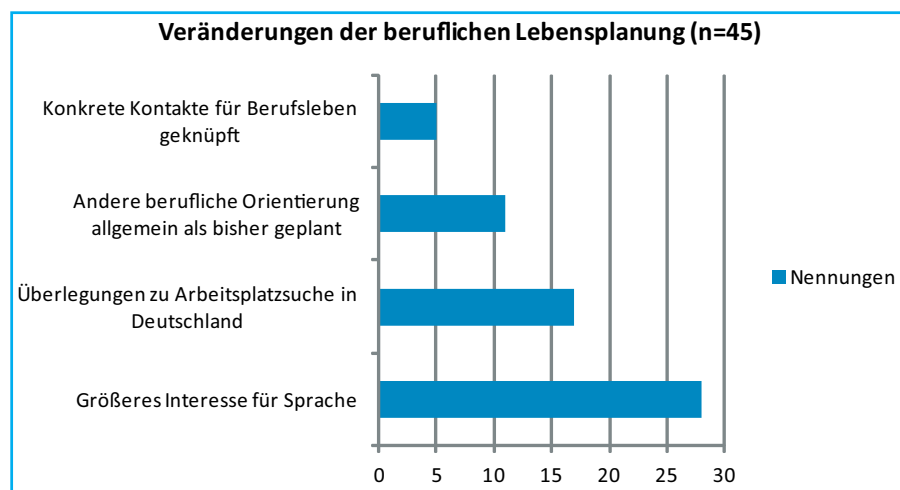
Die ehemaligen Gastschüler wurden danach befragt, ob sie auch im Zeitpunkt der Erhebung noch von den beim Gastschulaufenthalt geknüpften Kontakten profitieren. 65 Befragungsteilnehmer (n=88) bejahten dies (74 %). 34 der 65 bejahenden Befragungsteilnehmer gaben an, dass sie Vorteile privater Art erkennen, 31 bezeichnen die Vorteile als beruflich.

## V. Hochschulausbildung und beruflicher Werdegang

83 Teilnehmer der Befragung, die das Abitur abgelegt haben, haben ein Studium begonnen oder bereits absolviert, 5 Teilnehmer, die derzeit noch Schüler sind, möchten ein Studium beginnen.

### 1. Berufliche Pläne

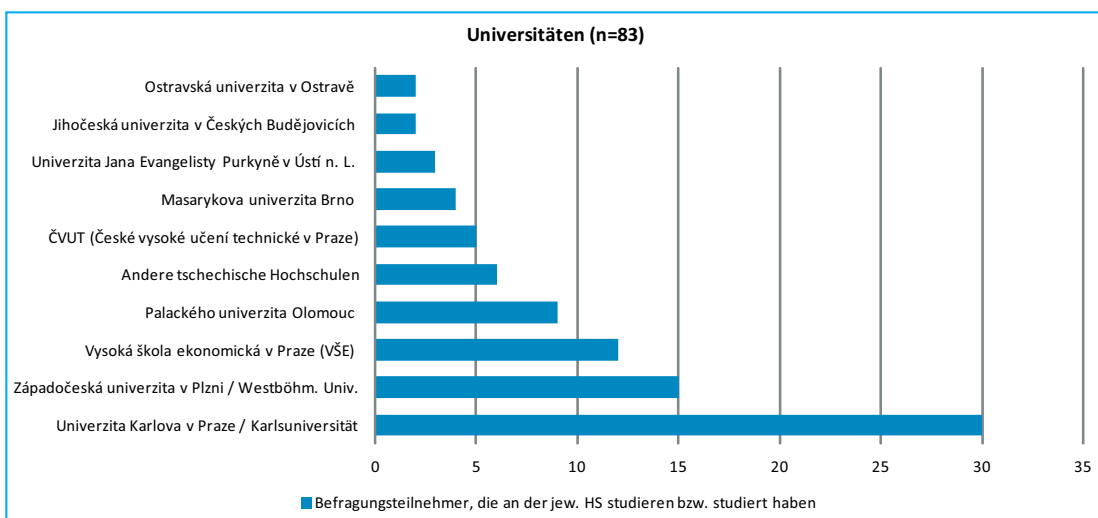
Eine weitere Frage erkundigte sich danach, ob sich durch den Deutschlandaufenthalt die beruflichen Pläne verändert haben. 45 der 88 Rückantworten auf diese Frage gaben an, dass der Deutschlandaufenthalt die beruflichen Pläne beeinflusst hat. 40 verneinten die Frage, dreimal wurde keine Angabe gemacht. Bei denjenigen, deren berufliche Pläne der Deutschlandaufenthalt beeinflusst hat, spielten folgende Überlegungen eine Rolle. Mehrfachnennungen waren möglich.



28 derjenigen Befragungsteilnehmer, deren berufliche Pläne der Deutschlandaufenthalt beeinflusst hat, gaben an, dass sie infolgedessen ein größeres Interesse für die Sprache aufbrachten und diesen Umstand für die berufliche Zukunft als wesentlich einstufen (62 %). 17 Nennungen (38 %) stellten infolge des Aufenthalts Überlegungen zur Arbeitssuche in Deutschland an. 11 Rückmeldungen (24 %) beschäftigten sich überhaupt mit dem Thema „berufliche Zukunft“ und strebten infolge des Deutschlandaufenthalts eine andere berufliche Zukunft an (z. B. Lehrer anstatt anderer Beruf o. ä.). 5 Nennungen gehen davon aus, durch den Aufenthalt in Deutschland bereits konkrete, dauerhafte Kontakte für die berufliche Zukunft gefunden zu haben.

### 2. Universitäten

Weiterhin wurde danach gefragt, an welchen Hochschulen die ehemaligen Gastschüler studiert haben. 83 ehemalige Gastschüler (5 Befragungsteilnehmer waren noch Schüler) gaben 89 Antworten (Mehrfachantworten waren möglich). Die Karlsuniversität Prag und die Westböhmisches Universität Pilsen sind unter den Rückmeldungen die am häufigsten genannten Hochschulen.

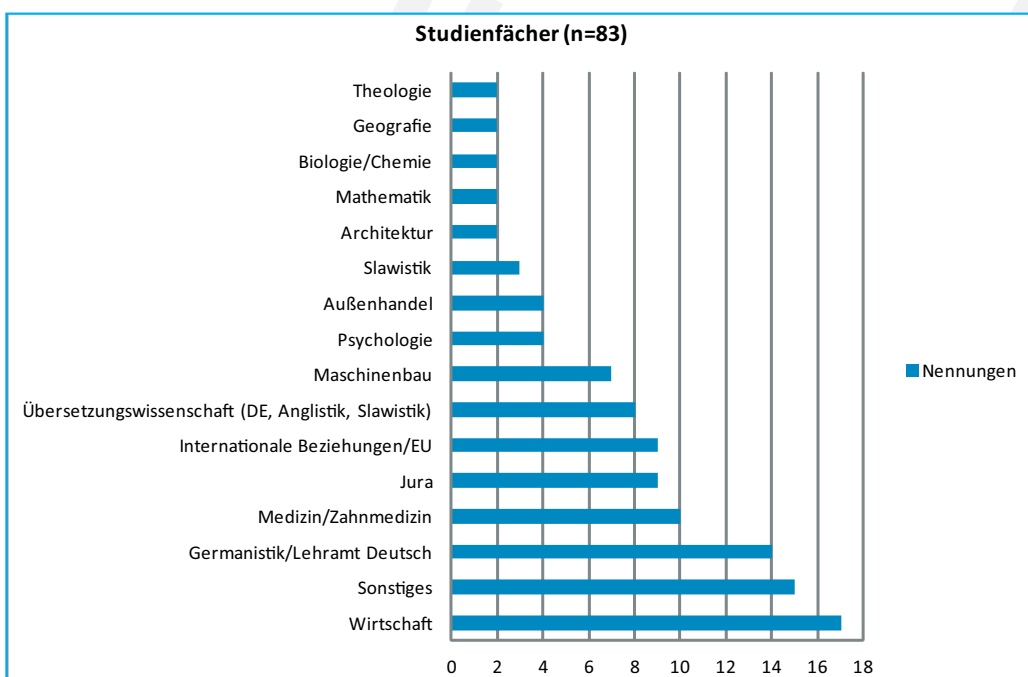


### 3. Studienfächer

Die Frage nach den Studienfächern war offen gehalten und ermöglichte Mehrfachnennungen. 83 ehemalige Gastschüler beantworteten die Frage (5 Rückmeldungen stammen von Schülern). Mehrfachantworten waren möglich. Die größten Gruppen von Studienfächern stellen Wirtschaft (17 Nennungen), Germanistik/Lehramt Deutsch (14 Nennungen), Medizin/Zahnmedizin (10 Nennungen), Jura (9 Nennungen), Internationale Beziehungen (9 Nennungen) und Übersetzungswissenschaft (Deutsch, Anglistik, Slawistik) (8 Nennungen).

Erfreulich ist, dass der Anteil der Gastschüler, die sich für ein Studium mit Bezug zur deutschen Sprache entschieden haben, sehr hoch ist (14 Nennungen). Dieser Trend wird noch erhöht, wenn man diejenigen Befragungsteilnehmer hinzunimmt, die Übersetzungswissenschaft studieren bzw. studiert haben. Die Übersetzungswissenschaftler weisen ebenfalls alle einen Bezug zur deutschen Sprache auf, indem sie Deutsch mit Englisch oder slawischen Sprachen kombinierten (8 Nennungen).

Die hohe Zahl von Wirtschaftlern, Medizinerinnen und Studenten internationaler Beziehungen ist ebenso erfreulich. In allen genannten Fächern bestehen gute Chancen, aufgrund der Deutschkenntnisse und der durch den Gastschulenaufenthalt erworbenen Kenntnisse (politische Strukturen, interkulturelle Erfahrungen) einen Arbeitsplatz in Tschechien zu finden, der einen Bezug zu Deutschland aufweist (in Deutschland und in Tschechien tätige Unternehmen oder Anwaltskanzleien) oder in Deutschland zu arbeiten (z. B. Ärzte).



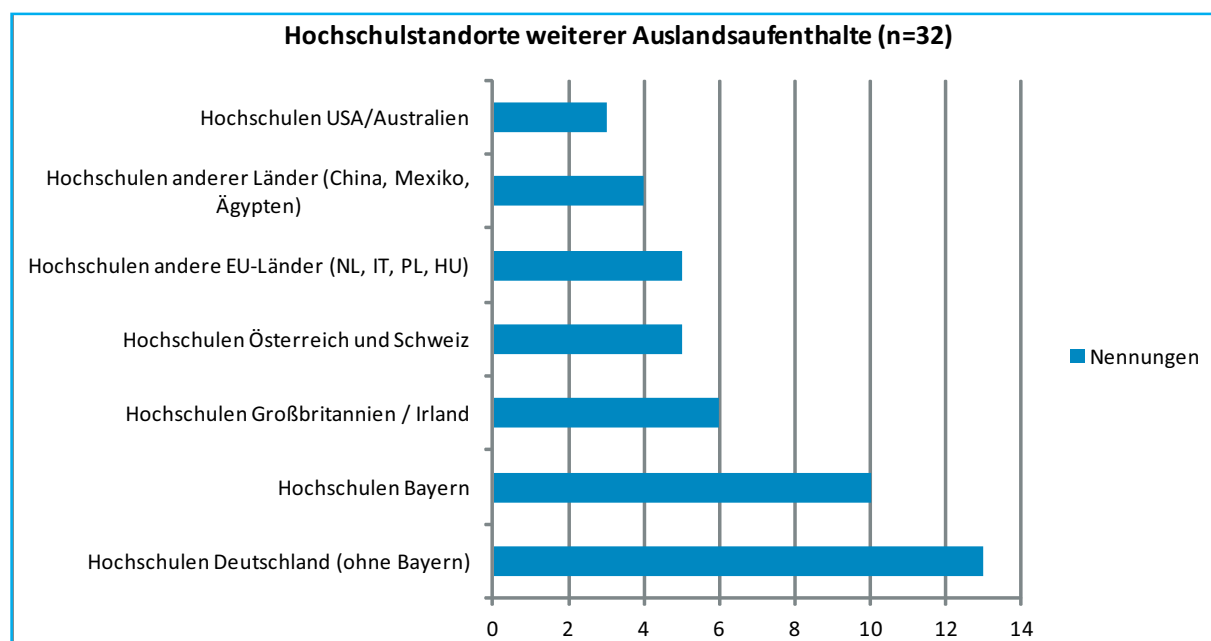
## 4. Studienabschlüsse

Ein weiterer Abschnitt des Fragebogens erkundigte sich nach den erworbenen Studienabschlüssen. Dabei waren Mehrfachnennungen möglich. Von den 88 Befragten waren 5 noch Schüler. 27 Befragte gaben an, noch keinen Hochschulabschluss zu haben ( $n=56$ ). Der Magister-Abschluss weist die höchste Zahl von Nennungen (27) auf. Das entspricht einem Prozentsatz von 48 %. 19 Befragungsteilnehmer haben einen Bachelor-Abschluss (34 %), 9 einen Ingenieur-Abschluss (16 %) und 3 einen Master-Abschluss erworben. Der Abschluss MUDr. (tschechischer Dokortitel nach abgeschlossenem Medizinstudium) wurde 6 Mal genannt. Weitere jeweils einmal genannte Hochschulabschlüsse waren JUDr. (tschechischer juristischer Dokortitel), Ph.D., PhDr., Diplom und ein Dr.-Titel nach Promotion in Deutschland.

## 5. Weitere Auslandsaufenthalte

Für 64 % der Befragten war das Gastschuljahr der einzige Auslandsaufenthalt (56 Schüler von 88), 32 Schüler haben einen weiteren Auslandsaufenthalt während des Studiums absolviert (36 %).

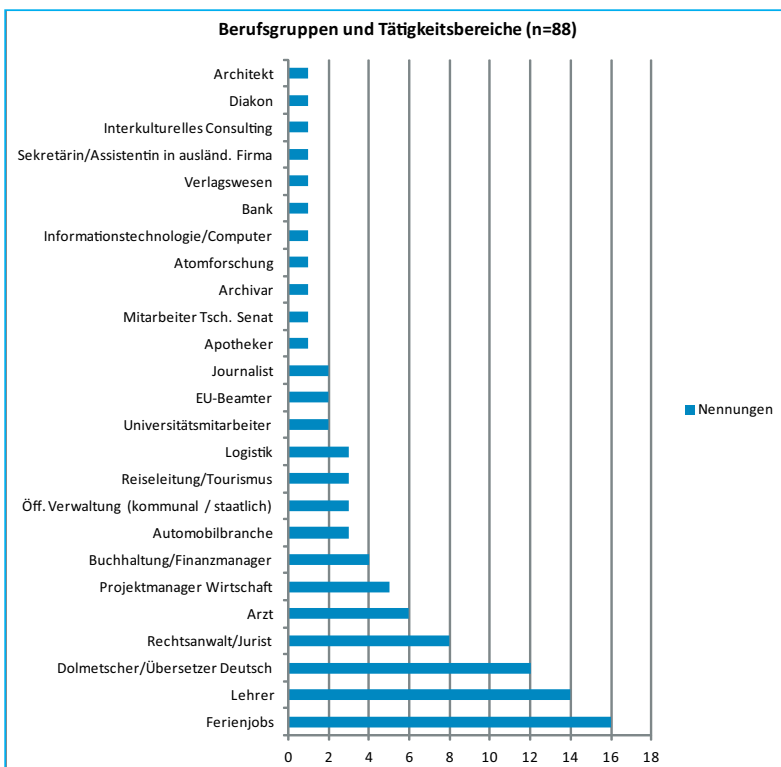
Insgesamt benannten die 32 Schüler, die einen weiteren Auslandsaufenthalt absolviert haben, 46 Hochschulen. Das bedeutet, dass einige Schüler sogar an mehr als einer ausländischen Hochschule studiert haben. 23 Nennungen bezogen sich auf Hochschulen in Deutschland (davon Bayern: 10 Nennungen) und weitere 5 auf Hochschulen im deutschsprachigen Ausland. Damit ergibt sich ein Anteil deutschsprachiger Hochschulen von 88 %. Dies deutet darauf hin, dass die Bindung an das deutschsprachige Ausland, insbesondere an Bayern, durch den Gastshulaaufenthalt erfreulich hoch ist.



## 6. Berufsgruppen und Tätigkeitsbereiche

Die Frage ermittelte Berufsgruppen und Tätigkeitsbereiche ehemaliger Gastschüler. Mehrfachnennungen waren möglich. Die Frage beantworteten alle 88 ehemaligen Gastschüler.

Der Lehrerberuf wurde 14 Mal genannt (16 %), Dolmetscher/Übersetzer 12 Mal (14 %), Rechtsanwalt/Jurist 8 Mal (9 %) sowie Arzt 6 Mal (7 %). Der Anteil der Ferienjobs (16 Nennungen, 18 %) erklärt sich daraus, dass 27 Studenten und 5 Schüler unter den Befragungsteilnehmern sind. Diejenigen Nennungen, die als Tätigkeitsbereich Dolmetscher/Übersetzer Deutsch angegeben haben, beziehen sich auch auf Bürotätigkeiten, bei denen die Erledigung deutscher Korrespondenz zum Aufgabenbereich gehört, z. B. in deutschen oder tschechischen Unternehmen, die Geschäftskontakte ins andere Land unterhalten. Gerade in den aufgezählten Berufen sind Sprachkenntnisse und die Kenntnisse über das jeweils andere Land von großem Vorteil.



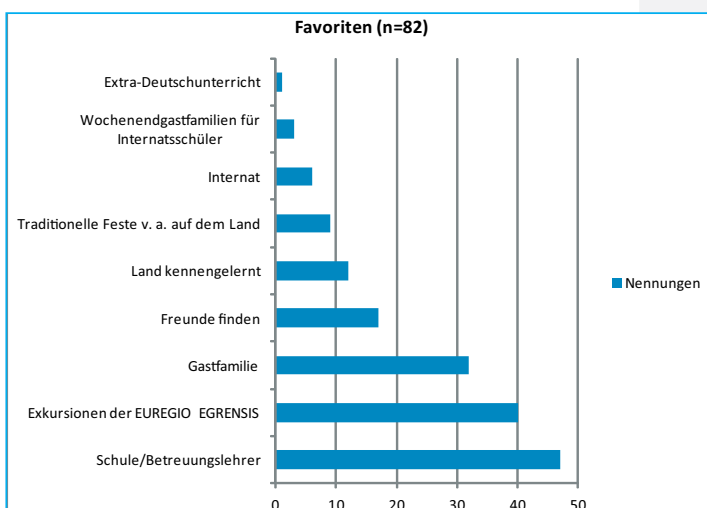
## VI. Bewertung aus der Retrospektive

Die weit überwiegende Mehrzahl der Befragten (83 von 88 Rückmeldungen Ja; 94 %; 5 Nein; 6 %) erinnert sich gerne an den Gastschulaufenthalt zurück.

Zur Präzisierung dieses Bildes dienten weitere Fragen, die sich danach erkundigten, was besonders gut gefiel, welche Unzufriedenheiten es gab und welche Verbesserungsvorschläge für die deutschen Schulen, die EUREGIO EGRENSIS und die tschechischen Entsendeschulen gemacht werden.

### 1. Favoriten: „Was hat besonders gut am Gastschulaufenthalt gefallen?“

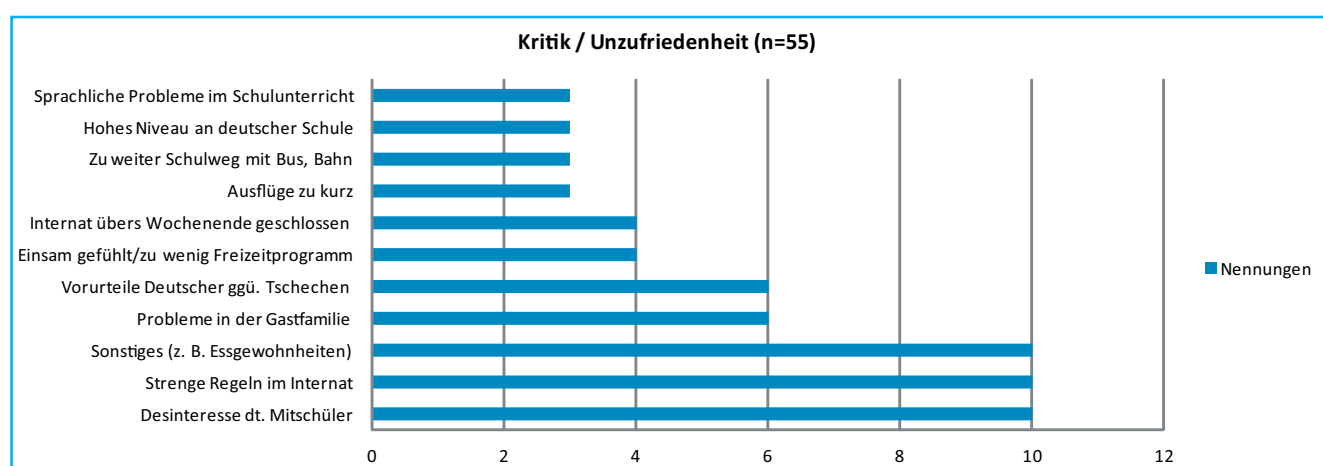
Diese Frage wurde von 82 Schülern beantwortet (6 keine Angabe). Mehrfachantworten waren möglich. 47 Nennungen bezogen sich auf die gute Betreuung an der gastgebenden Schule durch den Betreuungslehrer bzw. die Betreuungslehrerin. 40 Nennungen lobten die Exkursionen der EUREGIO EGRENSIS. 32 Nennungen hoben die gute Unterbringung bei den Gastfamilien besonders hervor.



Erfreulich ist, dass Schule und Betreuungslehrer sehr gut bewertet wurden. Bezogen auf die Grundgesamtheit entspricht dies einem Anteil von 57 %. Auch die Bewertungen der Exkursionen der EUREGIO EGRENENSIS und der Unterbringung bei den Gastfamilien sind erfreulich.

## 2. Kritik/Unzufriedenheit: „Was hat am Gastschulaufenthalt nicht gefallen?“

Die Weiterentwicklung des Gastschuljahrs setzt voraus, dass sich die Beteiligten auch mit den Schwächen des Projekts auseinandersetzen. Die Frage, was am Gastschulaufenthalt nicht gefallen hat, wurde von 88 eingegangenen Fragebögen 55 Mal beantwortet, wobei Mehrfachnennungen möglich waren (33 Mal keine Angabe). 10 Nennungen kritisierten das Verhalten der deutschen Mitschüler als desinteressiert oder unfreundlich o. ä. Ebenfalls 10 Nennungen empfanden die Regeln im Internat als zu streng. Jeweils 6 Nennungen sahen Probleme in der Gastfamilie und Vorurteile als Gründe, warum der Gastschulaufenthalt nicht gefiel. Unter „Sonstiges“ wurden Einzelnennungen (z. B. Essgewohnheiten, Sonderbehandlung als Gast oder ein unübersichtlicher Stundenplan) zusammengefasst.



Augenfällig ist, dass 10 tschechische Schüler das Verhalten ihrer deutschen Mitschüler als unfreundlich oder desinteressiert empfunden haben. Grund ist häufig, dass die deutschen Mitschüler die tschechischen Gastschüler bis Mitte des Schuljahres an einzelnen Schulorten nicht oder kaum kannten. Andererseits sind die Gastschüler gerade zu Beginn des Aufenthalts schüchtern und gehen weniger aktiv auf ihre Mitschüler zu. An vielen Schulen wird bereits erfolgreich versucht, die Integration der tschechischen Gastschüler am Schuljahresanfang zu fördern. Das beginnt bereits dadurch, dass die tschechischen Schüler den Mitschülern vorgestellt werden oder ihnen ein Tutor zugewiesen wird. Tschechische Gastschüler sehen sich auch Vorurteilen ausgesetzt. Auf diese treffen sie im schulischen und familiären Umfeld. Die Nennungen, die sich auf Vorurteile bezogen, erfolgten überwiegend in den früheren Jahrgängen der Teilnehmer des Gastschuljahres. Insofern ist bereits eine Verbesserung zu beobachten.

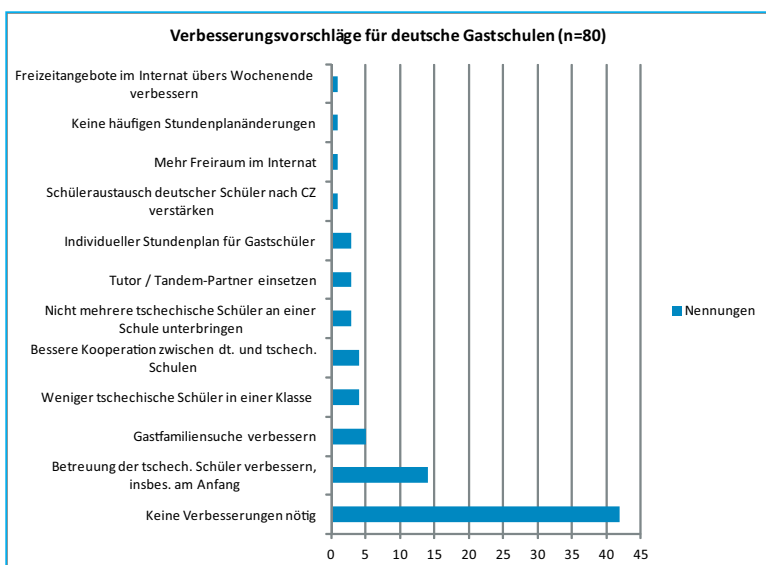
Die EUREGIO EGRENENSIS versucht, mit dem Aktionstag einer Sprachanimation, in den die tschechischen Gastschüler eingebunden werden, die Integration der Gastschüler zu fördern und damit auch mögliche Vorurteile auszuräumen. Die Probleme eines als zu weit empfundenen Schulwegs infolge einer Unterbringung bei Gastfamilien auf dem Land und das Schließen mancher Internate übers Wochenende, sind den Projektbeteiligten bekannt. Die genannten Punkte werden bei den nächsten Gesprächen mit den beteiligten Schulen diskutiert.

Festzustellen ist abschließend, dass 33 von 88 (38 %) jeweils keine Angabe machten, d. h. insofern keine Kritik äußerten.

## 3. Empfehlungen an deutsche Schulen

Die Frage nach Verbesserungsvorschlägen für deutsche Gastschulen wurde in 80 der 88 zurückgesandten Fragebögen beantwortet. Insgesamt erfolgten 82 Nennungen, Mehrfachnennungen waren möglich. 14 Nennungen halten die Betreuung der Schüler, insbes. am Schuljahresanfang, für verbesserungsbedürftig. Weitere Nennungen sind die Verbesserung der Gastfamiliensuche (5 Nennungen), der Vorschlag, weniger tschechische Schüler in eine Klasse zu geben (4 Nennungen) sowie eine bessere Kooperation zwischen deutscher Gast- und tschechischer Entsendeschule (4 Nennungen). 42 Nennungen halten keine Verbesserungen für notwendig.

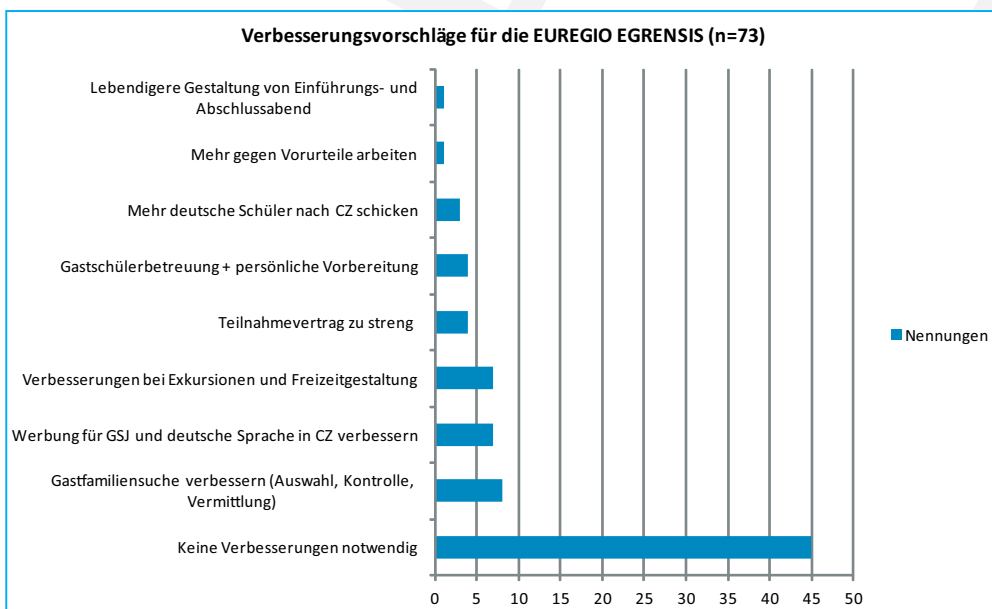




Um die Verbesserung der Betreuung der Gast Schüler an den Schulen am Schuljahresanfang zu unterstützen, plant die EUREGIO EGRENSIS künftig am Schuljahresanfang ein Kennenlernetreffen für Gast Schüler, bei dem sie sich untereinander kennenlernen und austauschen können sowie evtl. Schwierigkeiten gegenüber den Betreuungslehrern und/oder der EUREGIO EGRENSIS ansprechen können. Insgesamt wird den deutschen Gast-schulen ein gutes Zeugnis ausgestellt, da 42 Nennungen (53 %) keine Verbesserungen für notwendig halten.

#### 4. Empfehlungen an die EUREGIO EGRENSIS

73 von 88 Fragebögen enthielten Verbesserungsvorschläge für das Projekt aus Gast Schülersicht (15 Mal keine Angabe). Vorgeschlagen werden die Verbesserung der Werbung für das Gast schulprojekt in Tschechien (6 Nennungen) und Verbesserungen bei der Gastfamiliensuche (6 Nennungen). Außerdem wurden die Exkursionen als zu politisch empfunden und es wird mehr Freizeit bei den Exkursionen gewünscht (4 Nennungen). In einigen Fällen wurde auch der Teilnahmevertrag als zu streng empfunden, weil er die Heimfahrten auf einmal pro Monat und die bayerischen Ferien begrenzt (4 Nennungen). Jeweils dreimal wird genannt, mehr deutsche Schüler für Tschechienaufenthalte zu gewinnen und mehr bzw. längere Ausflüge anzubieten. Zwei Nennungen schlagen ein interkulturelles Training für Gast Schüler vor. Weitere einzelne Nennungen beziehen sich auf das verstärkte Arbeiten gegen Vorurteile, die Verbesserung der Werbung für Deutsch in Tschechien, die Förderung des Kontakts der Gast Schüler untereinander, die Gestaltung von Einführungs- und Abschlussabend, das Kennenlernen der Gast familie vor dem Aufenthalt und das Sprachniveau der Gast Schüler.

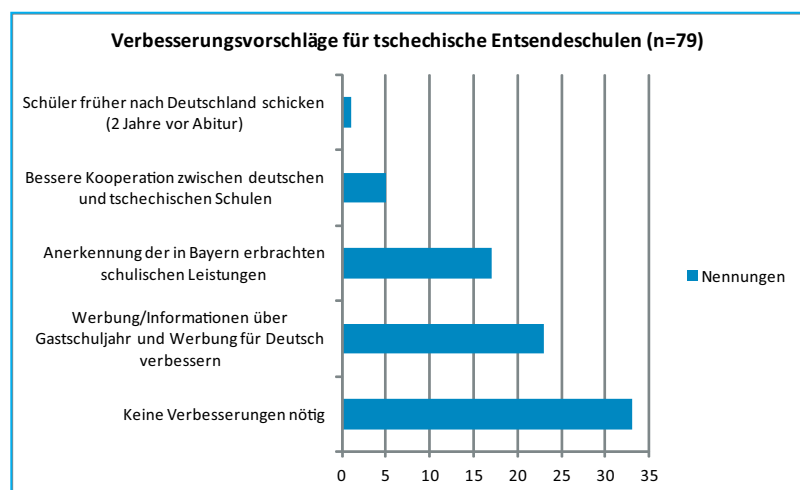


In Bezug auf die Verbesserung der Gastfamiliensuche steht die EUREGIO EGRENSIS in intensivem Dialog mit den beteiligten gastgebenden Schulen. Das Thema war bereits mehrfach Gegenstand der regelmäßigen Erfahrungsaustausche. Jedoch sind die Exkursionen bewusst als politische Exkursionen gestaltet, um aus erster Hand über die Strukturen in der Bundesrepublik Deutschland und im Freistaat Bayern zu informieren. An dem Vorschlag, die Werbung für das Gastschuljahr und für die deutsche Sprache in Tschechien zu verbessern, arbeitet die EUREGIO EGRENSIS bereits, indem Informationsveranstaltungen an tschechischen Gymnasien angeboten werden, die sich an zukünftige Bewerber richten. 45 Rückmeldungen hielten keine Verbesserungen für notwendig.

Die Vorschläge werden beim nächsten Treffen der Projektbeteiligten diskutiert.

## 5. Empfehlungen an die tschechischen Entsendeschulen

79 von 88 Rückmeldungen beantworteten die Frage nach Verbesserungsvorschlägen für tschechische Entsendeschulen. 33 Nennungen sehen keinen Verbesserungsbedarf. 22 Nennungen wünschen sich mehr Werbung und Information für das Gastschulprojekt an den tschechischen Entsendeschulen.



Die EUREGIO EGRENSIS bietet seit dem Schuljahr 2010/11 den tschechischen Schulen Informationsveranstaltungen an, bei denen die Ziele des Projekts und der Ablauf des Gastschuljahres künftigen Interessenten vorgestellt werden. Informationsveranstaltungen fanden bisher an den Gymnasien in Mariánské Lázně (Marienbad), in Stříbro (Mies) und in Chodov (Chodau) statt.

17 Nennungen bezogen sich auf die Verbesserung der Anerkennung in Deutschland erbrachter schulischer Leistungen. Mit der Fragestellung haben sich die Projektbeteiligten bereits wiederholt beschäftigt. Nach Tschechien zurückkehrenden Schülern werden in den letzten Jahren Ergänzungsprüfungen angeboten.

5 Nennungen beziehen sich auf die bessere Kooperation zwischen gastgebender deutscher Schule und tschechischer Entsendeschule. Gerade um diese Kooperationsbeziehungen zu fördern, wirbt die EUREGIO EGRENSIS für das Eingehen von Schulpartnerschaften.

## 6. Künftige Aktivitäten für ehemalige und neue Gastschüler

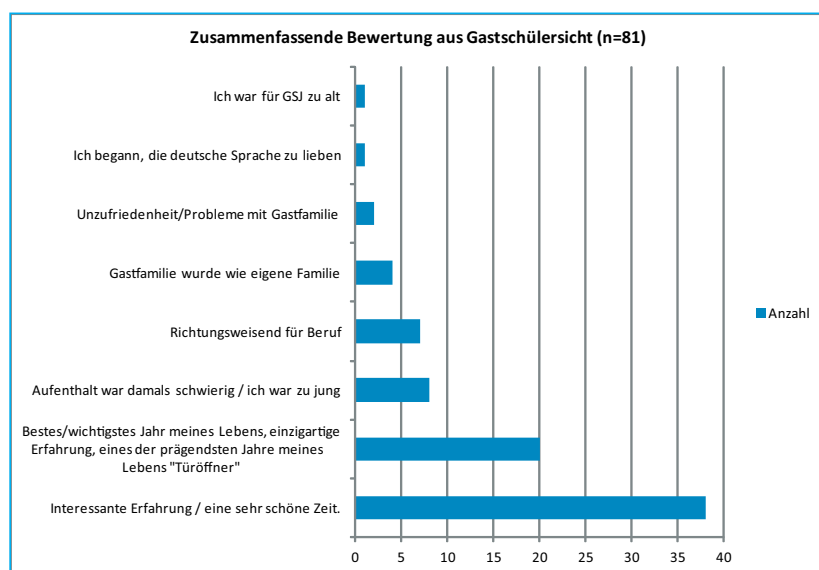
73 % der Gastschüler, die an der Befragung teilgenommen haben (64 von 88) gaben an, Interesse an Maßnahmen für Ehemalige zu haben. 27 % haben an weiteren Maßnahmen kein Interesse.

Im Fragebogen bietet die EUREGIO EGRENSIS als mögliche künftige Maßnahmen für ehemalige Gastschüler ein Ehemaligentreffen und eine Facebook-Plattform an. Außerdem wurde erhoben, inwieweit ehemalige Gastschüler bereit wären, sich als Tutor für neue Gastschüler zu betätigen bzw. sich bei Informationsveranstaltungen für neue Gastschüler zur Verfügung zu stellen. Mehrfachnennungen waren möglich. Von den 64 Rückmeldungen gaben 29 ehemalige Gastschüler an, sich als Tutor für neue Gastschüler zur Verfügung zu stellen, 56 hätten Interesse an einem Ehemaligentreffen und 54 an einer Facebook-Plattform.

Die Facebook-Plattform eignet sich nicht nur für die ehemaligen, sondern auch die derzeitigen Gastschüler, um sich auszutauschen. Beim nächsten Erfahrungsaustausch wird beraten, wie eine Facebook-Plattform umgesetzt werden kann.

## 7. Zusammenfassende Bewertung aus Gastschülersicht

81 der 88 an der Befragung teilnehmenden Gastschüler gaben abschließend eine zusammenfassende Bewertung des Aufenthaltes ab. 38 ehemalige Schüler (47 %) bewerteten den Auslandsaufenthalt als interessante Erfahrung und als eine sehr schöne Zeit. 20 Befragungsteilnehmer (25 %) sahen den Gastschulaaufenthalt als bestes/wichtigstes/prägendstes Jahr ihres Lebens („Türöffner“). 8 Schüler (10 %) hielten sich im Nachhinein für zu jung, als sie am Gastschuljahr teilgenommen haben. Für 7 Befragungsteilnehmer (9 %) stellte sich der Auslandsaufenthalt als richtungweisend für den Beruf heraus. 4 ehemalige Gastschüler (5 %) gaben an, dass die Gastfamilie wie die eigene Familie wurde.



87 von 88 ehemaligen Gastschülern empfahlen die Teilnahme am Gastschulaaufenthalt weiter (99 %).

## 8. Ausgewählte Zitate

„Ein wunderbares Jahr, werde es meinen Kindern empfehlen.“ (Lenka, GSJ 1996/97)

„Aufgrund des Aufenthalts bin ich selbst Deutschlehrerin geworden, die heute Gastschüler schickt.“ (Lucie, GSJ 1998/99)

„Bayern ist für mich kein Ausland mehr.“ (Jiří, GSJ 2000/2001)

„Meine Deutschkenntnisse haben sich „perfektioniert und automatisiert“ und ich bin definitiv schneller erwachsen geworden.“ (Jana, GSJ 2003/04)

„Ich ging als Kind nach Deutschland und kehrte als Erwachsene nach Tschechien zurück.“ (Šárka, GSJ 2004/05)

„Ein großer Schritt in die Selbstständigkeit.“ (Vendula, GSJ 2005/06)

„Die EUREGIO EGRENSIS leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der tschechisch-deutschen Beziehungen. Ich kenne keine bessere Methode zur Erziehung der jungen Generation für Europa.“ (Ondřej, GSJ 2006/07)

„Ein Jahr im Ausland (egal ob 100 oder 1000 km weit weg) ist mehr wert als zwei Hochschulabschlüsse.“ (Jana, GSJ 2007/08)

„Meine Gastfamilie ist wie meine eigene Familie geworden.“ (Jan, GSJ 2009/10)

## VII. Fazit

Ein eindeutiges Ergebnis der Befragung ist, dass sich die Deutschkenntnisse der ehemaligen Gastschüler durch den Gastschulaufenthalt durchweg in hohem Maße verbessert haben. Dies führte nicht nur zu verbesserten schulischen Leistungen der Schüler nach ihrer Rückkehr an die tschechischen Heimatschulen, sondern auch in vielen Fällen zu einer beruflichen Orientierung im Hinblick auf die Nutzung der Sprachkenntnisse. Während die privaten Veränderungen nach dem Gastschulaufenthalt vergleichsweise gering sind, weil die Schüler größtenteils in ihr gewohntes Umfeld zurückkehrten, waren die beruflichen Auswirkungen viel umfangreicher. In vielen Fällen wählten ehemalige Gastschüler Studienfächer und Berufe, die zum Teil die Sprache Deutsch selbst zum Gegenstand hatten (z. B. Germanistik, Lehrer), zum Teil setzten sie die Sprachkenntnisse in Berufen um, die mit Deutschland zu tun haben (z. B. Wirtschaft, Jurist) oder arbeiten in Deutschland (z. B. Ärzte). Festzustellen ist außerdem eine hohe Affinität zum deutschsprachigen Raum, insbesondere zu Bayern, was sich aus den Auslandsaufenthalten während des nachfolgenden Hochschulstudiums ableiten lässt.

Die Hintergründe zu den angemerkten Verbesserungsvorschlägen sind den Projektbeteiligten überwiegend bekannt (z. B. Anerkennung der in Deutschland erbrachten schulischen Leistungen durch die tschechische Heimatschule, Engpässe bei der Gastfamiliensuche, Verbesserungen der Werbung für das Projekt und die deutsche Sprache in Tschechien u. a.) und es wird bereits an Verbesserungen gearbeitet. So bieten die tschechischen Gymnasien die Möglichkeit an, nach Rückkehr an die tschechische Heimatschule ergänzende Prüfungen abzulegen, um das Jahr nicht wiederholen zu müssen. Außerdem informiert die EUREGIO EGRENSIS mittlerweile an tschechischen Schulen künftige Interessenten für das Gastschulprojekt (z. B. Mariánské Lázně/Marienbad, Stříbro/Mies, Chodov/Chodau) und bietet diese Möglichkeit auch weiteren Schulen an, um den Informationsstand der Gastschüler vor Antritt des Auslandsaufenthalts zu verbessern.

Hinsichtlich der Vorurteile gegenüber Tschechen, denen die ehemaligen Gastschüler im Alltag begegneten und die thematisiert wurden, ist festzustellen, dass diese Kritik in den frühen Jahrgängen des Gastschuljahres stärker ausgeprägt war als heute. Gleichwohl wird die EUREGIO EGRENSIS mit den am Projekt Beteiligten diskutieren, wie weiterhin gegen Vorurteile und Desinteresse gearbeitet werden kann.

Die Tatsache, dass ehemalige Gastschüler über viele Jahre Kontakt zu Freunden, Familien und der gastgebenden deutschen Schule halten, spricht für die evidente Nachhaltigkeit des Projekts. Der Kreis der Personen, die mit dem Projekt direkt oder indirekt in Berührung kommen, ist sehr breit. Tschechische und deutsche Schüler, deren Familien und die deutschen Gastfamilien, die deutschen und tschechischen Schulleiter und Betreuungslehrer bilden einen breiten Querschnitt der Bevölkerung des Grenzraums und darüber hinaus ab. Somit fördert das Projekt auf breiter Basis die bayerisch-tschechischen Beziehungen. Eine Aufgabe bei der Weiterentwicklung des Gastschuljahres wird nach wie vor bleiben, mehr deutsche Schüler für Aufenthalte in Tschechien zu gewinnen, um damit das Wissen und das Verständnis über Tschechien auf deutscher Seite und somit die Integration der Gastschüler im Kreis ihrer deutschen Mitschüler zu verbessern.

### Förderhinweis:

Das Projekt „Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr“ wird

- durch den Freistaat Bayern (Bayerische Staatskanzlei),
- den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds sowie
- mit Eigenmitteln der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

gefördert.



Dem Freistaat Bayern und dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds wird für die Unterstützung des Projekts gedankt.

## Anhang 1:

### 21 gastgebende deutsche Gymnasien (Schuljahre 1996/97 – 2012/2013)

Ort	Gymnasium	Beteiligung am Projekt (Schuljahre):
Amberg	Max-Reger-Gymnasium Amberg	17
Bamberg	Maria-Ward-Gymnasium Bamberg (Name bis 2001: Gymnasium der Englischen Fräulein Bamberg)	1
Bayreuth	Gymnasium Christian-Ernestinum	17
Bayreuth	Graf-Münster-Gymnasium Bayreuth	10
Bayreuth	Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth	14
Bayreuth	Wirtschaftswissenschaftl. Gymnasium der Stadt Bayreuth	5
Bayreuth	Richard-Wagner-Gymnasium Bayreuth	2
Hof	Jean-Paul-Gymnasium Hof	8
Hof	Johann-Christian-Reinhart-Gymnasium Hof	3
Hof	Schiller-Gymnasium Hof	3
Kulmbach	Caspar-Vischer-Gymnasium Kulmbach	1
Marktredwitz	Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz	4
Münchberg	Gymnasium Münchberg	2
Neustadt a. d. Waldnaab	Gymnasium Neustadt a. d. Waldnaab	3
Pegnitz	Gymnasium Pegnitz	16
Selb	Walter-Gropius-Gymnasium Selb	12
Tirschenreuth	Stiftland-Gymnasium Tirschenreuth	1
Weiden	Augustinus-Gymnasium Weiden	11
Weiden	Elly-Heuss-Gymnasium Weiden	2
Wiesentheid	Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid	4
Wunsiedel	Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel	14

## Anhang 2:

### 31 tschechische Entsendeschulen (Schuljahre 1996/97 – 2012/2013)

Ort:	Gymnasium:	Beteiligung am Projekt (Schuljahre):
Aš	Gymnázium Aš	15
Blovice	Gymnázium Blovice	3
České Budějovice	Biskupské gymnázium České Budějovice	1
Cheb	Gymnazium Cheb	14
Cheb	Svobodná chebská škola	1
Chodov	Gymnazium a Obchodní akademie Chodov	1
Děčín	Gymnázium Děčín	1
Jeseník	Gymnázium Jeseník	15
Karlovy Vary	1. Gymnázium v Karlových Varech	11
Karlovy Vary	Pedagogické gymnázium Karlovy Vary	3
Karlovy Vary	Obchodní akademie Karlovy Vary	1
Liberec	Gymnázium F. X. Šaldy Liberec	4
Litoměřice	Gymnázium Josefa Jungmanna	1
Mariánské Lázně	Gymnázium a Obchodní akademie Mariánské Lázně	15
Opava	Slezské gymnázium Opava	2
Ostrov	Gymnázium Ostrov	15
Plasy	Gymnázium Plasy	5
Plzeň	Gymnázium Ľudka Pika Plzeň	8
Plzeň	Masarykovo gymnázium Plzeň	10
Plzeň	Sportovní gymnázium Plzeň	3
Plzeň	Církevní gymnázium Plzeň	5
Plzeň	Mikulašské gymnázium Plzeň	7
Plzeň	Gym. Františka Křížíka Plzeň	2
Praha	Gymnázium na Vítězné Pláni Praha	2
Praha	Gymnázium Omská Praha	1
Rokycany	Gymnázium Rokycany	12
Slaný	Gymnázium Václava Beneše Třebízského Slaný	16
Sokolov	Gymnázium Sokolov	16
Šternberk	Gymnázium Šternberk	3
Stříbro	Gymnázium a Obchodní akademie Stříbro	5
Tachov	Gymnázium Tachov	7



## Bayerisch-tschechisches Gastschuljahr in der EUREGIO EGRENSIS

### Befragung ehemaliger tschechischer Gastschüler

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern führt das Gastschuljahr seit 1996/97 in eigener Trägerschaft durch und ermöglicht tschechischen Schülern den Aufenthalt an Gymnasien in Oberfranken und der nördlichen Oberpfalz. Der Deutsch-tschechische Zukunftsfonds und die Bayerische Staatskanzlei unterstützen das Projekt von Beginn an. Die Befragung möchte die Erfahrungen ehemaliger tschechischer Gastschüler näher untersuchen. **Die Teilnahme ist freiwillig.** Bitte senden Sie den Bogen bis 30.06.2012 per Post oder per Email an die EUREGIO EGRENSIS zurück (Adresse Seite 9).

Der Fragebogen steht auch unter [www.euregio-egrensis.de](http://www.euregio-egrensis.de) zum Download bereit.

#### ALLGEMEINE ANGABEN:

In welchem Schuljahr haben Sie ein bayerisches  
Gymnasium besucht? \_\_\_\_\_

Wie lange dauerte Ihr Aufenthalt?

*ganzes Jahr*

*anderer Zeitraum:* \_\_\_\_\_

*halbes Jahr* \_\_\_\_\_

Ihre Schule in Tschechien: \_\_\_\_\_

Gastschule in Deutschland: \_\_\_\_\_

Bei welcher/welchen Gastfamilie(n) waren Sie unter-  
gebracht? \_\_\_\_\_

Wohnort der Gastfamilie(n): \_\_\_\_\_

Alternativ:

Name und Ort des Internats \_\_\_\_\_

#### WIRKUNG DES AUSLANDSAUFENTHALTS

1. Sind Sie nach dem Gastschuljahresaufenthalt in Deutschland nach Tschechien zurückgekehrt?

Ja    Nein

2. Haben Sie das Schuljahr in Tschechien wiederholt?

Ja    Nein

Wenn ja, welche Klassenstufe in Tschechien: \_\_\_\_\_

**3.** Wurden Ihnen nach Ihrer Rückkehr nach Tschechien durch Ihr tschechisches Gymnasium Leistungen anerkannt, die Sie an der deutschen Schule erbracht haben?

**Ja**    **Nein**

Wenn ja, welche Fächer?

---

---

**4.** Haben Sie das tschechische bzw. deutsche Abitur abgelegt?

**Ja**    **Nein**

Wenn ja, wo?

---

**5.** Haben sich Ihre Schulleistungen nach Ihrer Rückkehr nach Tschechien verbessert?

**Ja**    **Nein**

Wenn ja, welche?

---

---

Wenn nein, warum nicht?

---

---

**6.** Haben sich Ihre Lebensgewohnheiten nach Ihrer Rückkehr nach Tschechien geändert?

**Ja**    **Nein**

Wenn ja, welche?

---

---

**7.** Hat Ihr Aufenthalt in Deutschland Ihre beruflichen Pläne verändert?

**Ja**    **Nein**

Wenn ja, in welcher Hinsicht?

---

---

**8.** Hat Ihr Aufenthalt in Deutschland Ihre private Lebensplanung verändert?

**Ja**    **Nein**

Wenn ja, in welcher Hinsicht?

---

---



9. Welche Schlüsselqualifikationen / besonderen Fähigkeiten haben Sie durch Ihren Aufenthalt in Deutschland erworben?

---

---

10. Wie bewerten Sie Ihre Deutschkenntnisse zum Zeitpunkt nach dem Aufenthalt in Deutschland?

- Sehr gut                       Gut                       Weniger gut
- Anders:

11. Haben Sie am Ende des Gastschuljahres eine Sprachprüfung abgelegt?

- TestDaF                       Andere: \_\_\_\_\_

12. Benutzen Sie die deutsche Sprache zur Zeit aktiv?

- beruflich
- privat
- gar nicht

13. Profitieren Sie noch heute von den Erfahrungen und Kontakten, die Sie während des Gastschuljahres gemacht haben?

**Ja**    **Nein**  
   

Wenn ja, in welcher Hinsicht?

---

---

14. Welchen beruflichen Weg haben Sie eingeschlagen?

- Studium     Berufsausbildung     anderen Weg: \_\_\_\_\_

---

---

---

15. Haben Sie nach dem Aufenthalt in Deutschland einen weiteren halb- oder ganzjährigen Auslandsaufenthalt absolviert?

**Ja**    **Nein**  
   

Wenn ja, wo?

---

16. An welcher/-en Hochschule/-en studieren Sie bzw. haben Sie studiert?

---

---

17. Welches Fach/welche Fächer studieren Sie bzw. haben Sie studiert?

---

---

18. Welchen (Hochschul-) Studienabschluss haben Sie erworben?

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Diplom    | <input type="checkbox"/> Ph.D.         |
| <input type="checkbox"/> Ingenieur | <input type="checkbox"/> Bc.           |
| <input type="checkbox"/> Magister  | <input type="checkbox"/> Master        |
| <input type="checkbox"/> Dr.       | <input type="checkbox"/> Andere: _____ |

19. Hat Ihnen die Teilnahme am Gastschuljahr konkret bei der Suche nach einem Studienplatz, Praktikumsplatz oder einer Arbeitsstelle geholfen?

**Ja** **Nein**

---

---

20. Haben Sie eine Arbeitsstelle?

**Ja** **Nein**

- Wenn ja, wo?  Tschechien  Deutschland  \_\_\_\_\_ (anderes Ausland)
- Wenn nein:  Ich bin arbeitssuchend  Ich bin nicht berufstätig (Haushalt, Familie)
- anderes \_\_\_\_\_

21. In welchen Branchen und in welchen Positionen haben Sie bisher gearbeitet?

---

---

---

**22.** Haben Sie noch Kontakt zur Gastfamilie und zu Freunden aus Deutschland, die Sie während des Gastschulaufenthaltes kennen gelernt haben, oder zur Gastschule?

**Ja** **Nein**

Wenn ja, wie? Wie oft?

Wenn nein, warum nicht?

---

---

**23.** Erinnern Sie sich gerne an Ihren Gastschulaufenthalt zurück?

**Ja** **Nein**

**24.** Während meines Gastschulaufenthaltes hat mir folgendes nicht gefallen:

---

---

**25.** Während meines Gastschulaufenthaltes hat mir folgendes besonders gut gefallen:

---

---

---

**26.** Die deutschen Schulen sollten im Zusammenhang mit dem Gastschuljahr folgendes verbessern:

---

---

---

**27.** Die tschechischen Schulen sollten im Zusammenhang mit dem Gastschuljahr folgendes verbessern:

---

---

---

28. Ich habe folgende Verbesserungsvorschläge für die EUREGIO EGRENSIS:

---

---

---

29. Haben Sie an einer der folgenden Ideen Interesse?

**Ja**    **Nein**

Ich würde mich als Tutor für künftige Gastschüler im Rahmen einer Euregio-Veranstaltung zur Verfügung stellen.

Ich habe Interesse an einem Treffen ehemaliger Gastschüler.

Ich habe Interesse an einer Facebook-Plattform für derzeitige Gastschüler und Ehemalige.

Weitere Ideen:

---

---

---

---

**ZUSAMMENFASSENDE BETRACHTUNG**

30. Schildern Sie kurz, wie Sie Ihren Gastschulaufenthalt aus heutiger Perspektive sehen.

Welche Erlebnisse haben Sie am meisten geprägt?

Was möchten Sie noch mitteilen?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

31. Würden Sie die Teilnahme am Gastschuljahr der EUREGIO EGRENSIS weiterempfehlen?  
Wenn nein, warum nicht?

Ja    Nein  
   

---

---

---

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**



## Notizen

